[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-434964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Apizeller Lurilei.

I wäß nöd was föll's au bedütä;
Es will mer nöd usem Grend,
Was isch mit de frommä Lütä
Wo's ganz Johr nöd Faßnachtig send!
Es schneit, es stübt ond es donklet,
Der Pfarrer dihämä trinkt Wy,
Si Näseli glitzret ond fonklet,
Er betet ond bäcklet däby.

Des Chupferschmieds Töchterle höcklet,
Scho lang vor s'Rößliwirts Thor,
Sie wartet, ond planget ond löcklet
In ihrem zündrothä Hoor.
Jetz fangt s'is no gär a strählä
Ond singt ä Liedli ganz alläh,
Verführt däby, es cha nöd fählä
E ganz apartigs liebligs Gschrää.

Der Hombatist (ond das wär: „I!")
Hät schuli Häweh no dem Gof,
Er lueget all uf Kathary
Ond juckt of ämol dur dä Hof.
Es goht nöd lang, so kört mä chrächlä
Bym Walzer hopsä zwä paar Schueh,
Ond das hät mit G'sang ond Lächlä
Das fuchsrot Mäteli thue!

Jetz wäß i, was das mueß bedütä,
Der Pfarrer mänt's schuli guet;
Das Tanzä, seh möcht er verbütä,
Wil's halt er selber nöd thuet.
Herr Pfarrer! mer sönd so ledig
Ond d'Faßnacht im Hornig vergoht,
Du chonst üs mit diner Predig
Am Sunntig ond Werchtig scho z'spot.

Modernes Heiratsgesuch.

Junger Mann, der sich als schlummerndes Dichter-Genie fühlt, sucht eine reiche Frau, deren Geld ihm Muße schafft.

Leyermayer, zur Zeit Gummi-Commis.

Mei Schatz is a Nuckerl —
Das hab' ich scho g'spürt!
Is süß wie a Zuckerl —
Und g'rad so raffiniert!

Briefkasten der Redaktion.

E. P. i. J. Wem der Kopf von großen Gedanken wimmelt, wie Ihnen, der muß denselben mündlich oder schriftlich Ausdruck geben, sonst „müssen sie hingehn, wie das Abendrot". Alles zusammengefaßt treffen Sie mit Julius von Voß zusammen, welcher zur Vermehrung der Staatseinkünfte vorschlug: „Alljährlich einen allgemeinen Fasttag anzuordnen und Alles, was an diesem Tage verzehrt worden wäre, bar an die Staatskasse abzuliefern." Hopla, zwei Fliegen auf einen Schlag: „Große Einnahme für den Staat und große Reklame für die Abstinenz!" — **Origines.** Der ewige Dreifustade und die armen Dänen! Haben wir denn selbst nichts mehr anderes zu benagen? — **L. M. i. U.** Dummes Zeug. Wer sich viel bückt und viel krümmt, ist ganz sicher kein gerader Charakter. — **F. G. i. H.** Wer einen Hund hat ist ein Freund der Hunde; wer keinen hat ist deren Feind. So ist das Verständnis nachsichtig und das Unverständnis brutal. — **E. E. i. M.** Wieder etwas abgegangen. In B. steht dem N. ein Autodafee bevor; die Flammen werden jedoch wenig ausrichten; aber dafür wohl etwas in die Finsternis hineinleuchten. — **O. G. i. V.** Der Mann geberdet sich so toll, daß sie ihn schon noch in eine Behörde wählen, um ihn zu „geschweigen". Warten Sie nur ab. — **M. i. B.** Ein arm honorierter Kirchenvorsinger begann jüngst zu singen: „Dona nobis panem", statt: Dona nobis pacem. Daß sein Seufzer erhöht wurde, stand noch nirgends zu lesen. — **E. W. i. E.** Es bestätigt sich, daß in den stadtzürcherischen Schulen das Jahr hindurch 30 Hekto Tinte gebraucht werden. Hoffentlich dringt der gestellte Antrag durch, diese Tinte künftig in Hallau zu kaufen, auf daß die Schüler mit dem Tölggenauflecken weniger den Magen verderben. — **Peter.** Leider müssen wir Ihren Rat befolgen. Der Fastnacht haben unsere Künstler schon zu viel Ehre angethan. — **S. i. G.** Dieses Mal schlecht Wetter gepreicht. — **H. Z. i. B.** Schönen Dank; aber die Erfahrungen geben Ihrer Meinung nicht Recht, daß erwürgt werden eine süße Reklame sei. — **A. S. i. Z.** Gerne angenommen. Dank. — **F. G. i. J.** Der große Maskenball findet nächsten Samstag in der Tonhalle statt; das wird flott für Männlein und Weiblein. Kosten unbedeutend. — **C. D. i. S.** Sie haben nur Ungelegenheiten damit. Die Richter sind in solchen Dingen sehr unnachsichtig. — **O. H. i. W.** Einer, wir wissen nicht wer, man munkelt von Saphir, behauptete: „Der Leichengang wurde einzig erfunden, um den Mangel an Mitleid öffentlich zu ersetzen." — **J. F. i. C.** Vielleicht für einige Stunden zu spät. Es ging ein Stein in die Brüche und bekanntlich braucht das Ersetzen viel Zeit. — **Z. i. D.** „Juristen, Aerzte, Priester, sind alle drei beflissen, die Leute zu purgieren an Beutel, Leib, Gewissen." — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen
Gegründet im Jahre 1842.
Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.
Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.
Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

In schwarzen Kleider-Stoffen, Confections,
Oettinger & Co.
Zürich.
Muster u. Auswahlen prompt franco.
Costumes, Blousen, Kleiderröcken, Jupons in Wolle, Halbwolle, Seide, Baumwolle, stets grosse Auswahlen.
3 Schon **Fr. 1.– per Meter**

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter"**,

Tonhalle Zürich.
Samstag den 18. Februar 1899
Grosser Maskenball
Ballmusik:
Die Constanzer Regiments-Musik.
Eintrittskarten:
Herren Fr. 10. — Damen und Studierende Fr. 5.—

Bitter Dennler 57 MED. & DIPLOME **INTERLAKEN (Schweiz)** 7

Geschäftsleute, welche ihre Kundsame bei Hoteliers und Restaurateure suchen, inserieren am erfolgreichsten im **„Gastwirt"**, Zürich.

WEISFLOG-BITTER
ist der beste Bitter

21

30,000 komplete Costumes
für Herren, Damen und Kinder versandtbereit am Platze.

Lieferant aller Festspiele und Umzüge der Schweiz.
Theater-Leihbibliothek 1200 Bände 1200
Prospekte, Kataloge und Muster gratis und franco.
Permanente Musterausstellung.